

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949  
(WiGBI. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
8. OKTOBER 1951

DEUTSCHES PATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

Nr. 816 005

KLASSE 21h GRUPPE 9<sup>01</sup>

*S 115 VIII d / 21h*

---

Albin Sprenger, Clausthal-Zellerfeld  
ist als Erfinder genannt worden

---

Albin Sprenger G. m. b. H., Clausthal-Zellerfeld

Heizlüfter

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 18. Oktober 1949 an  
Patenterteilung bekanntgemacht am 9. August 1951

---

Gegenstand der Erfindung ist ein Gerät vorzugsweise zur Verwendung in Wohnungen, Laboratorien und Werkstätten, bei dem ein Luftstrom erzeugt wird, der sich an elektrisch heizbaren Drähten erwärmt. Das Gerät kann sowohl als gewöhnlicher Ventilator wie als Heißluftdusche wie auch zur Raumbeheizung verwendet werden.

5 Kennzeichnend für das neue Gerät ist die Form und gegenseitige Anordnung des Heizers, der Luftschraube und des Motors.

10 In der Abb. 1 wird die Luftschraube 1 vom Motor 2, der mit der Achse 3 in den Gehäuseschalen 4 gelagert ist, angetrieben.

15 Auch der Stator des Motors 2 ist an einer der beiden Gehäuseschalen 4 befestigt.

Der dicht bei der Luftschraube 1 gelegene Heizkörper 5 besteht aus radialen Glimmerstegen 6, die an einem Außenring 7 und Innenring 8 gehalten sind und die Heizdrähte 9 tragen. Die Glimmerstege 6 wirken auf den von 1 erzeugten Luftstrom als Gleichrichter, so daß ein gut gerichteter fernwirkender Luftstrom das Gerät verläßt. Bei einem gleich großen Gerät mit freistehender Luftschraube würde die Luftumwälzung vorzugsweise auf die nächste Umgebung dieses Gerätes beschränkt bleiben.

20 Der Innenring 8 des Heizkörpers, der aus Metall bestehen kann, wirkt als Strahlungsschutz zwischen Heizkörper 5 und Motor 2. Letzterer ist, um das Gerät möglichst flach zu halten, in das hohle Innere des Heizkörpers gesetzt. Ein Teil des von 1 erzeugten Luftstroms durchströmt als Kühlluft den Zwischenraum zwischen 8 und dem Motor, der dadurch von der Strahlung des Heizkörpers unbeeinflusst bleibt.

35 Der Schalter 10 mit mehreren Schaltstellungen erlaubt es, Motor und Heizung abzuschalten oder bei wahlweise ein- oder ausgeschalteten Heizdrähten den Motor schnell oder langsam laufen zu lassen.

40 In der Abbildung ist das Gerät mit einem Handgriff 11 versehen. Ein Fuß 12 kann an einer vorbe-

reiteten Stelle 13 des Handgriffs 11 angeklemt und mit der Schraube 14 festgestellt werden, wobei die Schraube 14 die größte Schrägstellung des Gerätes als Anschlag begrenzt.

Der Fuß erlaubt auch das Anhängen des Gerätes an einen Wandhaken derart, daß der erzeugte Luftstrom parallel zur Wand verläuft, z. B. senkrecht nach unten.

#### PATENTANSPRÜCHE:

50 1. Gerät, enthaltend einen Elektromotor, eine Luftschraube und elektrisch heizbare Drähte, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger der Heizdrähte vorwiegend radiale Stege enthält, die als Gleichrichter auf den Luftstrom wirken, der von einer nächst dem Heizkörper befindlichen Luftschraube erzeugt wird.

55 2. Gerät nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch Einbau des Motors in das hohle Innere des Heizkörpers.

60 3. Gerät nach Anspruch 1 und 2, gekennzeichnet durch einen zwischen Heizkörper und Motor liegenden, von Kaltluft umströmten Strahlungsschutz.

65 4. Gerät nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Stator und der Rotor des Motors einzeln am Gehäuse des Gerätes befestigt und gelagert sind.

70 5. Gerät nach Anspruch 1 bis 4, gekennzeichnet durch eine Schalteinrichtung, die bei wahlweise ein- oder ausgeschalteten Heizdrähten schnelles oder langsames Laufen des Motors herzustellen gestattet.

75 6. Gerät nach Anspruch 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß es sowohl beweglich als auch stationär benutzt werden kann.

80 7. Gerät nach Anspruch 6, gekennzeichnet dadurch, daß der Griff oder Halter des Gerätes in einen Fuß drehbar eingeklemmt und in einer gewünschten Neigung festgehalten werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

